

KOMPASS

SPD-STADTTEILZEITUNG FÜR KARLSHOF | ISRAELSDORF | GOTHMUND

■ Nr. 1 | Mai 2021 | 48. Jahrgang | Ausgabe 165 ■

Herzliche Einladung

Spaziergang durch Karshof

mit Ihrem
SPD-Bundestagskandidaten

Tim Klüssendorf

Wie hat sich Karshof entwickelt,
wo stehen die ältesten Häuser,
welche Läden gab es früher,
was ist „Neu-Karshof“ und warum
heißt der Sportplatz „Flugplatz“?

**Sonnabend, 5. Juni,
11.00 Uhr**

**Treffpunkt: Parkplatz
Gemeinschaftshaus Karshof**

Begrenzte Teilnehmerzahl
+++ Anmeldung erforderlich +++
Telefon: 391040 oder email:
b.brunkow@t-online.de

Durchführung der Veran-
staltung unter Beachtung
der geltenden Corona-
Hygieneregeln.

**Karshof-
Israelsdorf
SPD**

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,
mit dieser Ausgabe weisen wir Sie
darauf hin, dass der KOMPASS ab
sofort nicht mehr in Briefkästen mit
dem Hinweis „Keine Werbung und
keine kostenlosen Zeitungen“ ein-
geworfen wird. Bitte informieren
Sie ggf. Ihre Nachbarn. Möchten Sie
dennoch den KOM-
PASS auch
weiterhin
erhalten,
sollten Sie an
Ihrem Brief-
kasten den Aufkleber „KOMPASS
erwünscht“ anbringen. Oder Sie
nutzen das online-Angebot der SPD-
Karshof-Israelsdorf unter:

www.spd-karshof-israelsdorf.de
Ihre KOMPASS-Redaktion



Wahlkampf nimmt Fahrt auf:

SPD-KANDIDAT TIM KLÜSSENDORF VISIERT DIREKTMANDAT AN

Nachdem Tim Klüssendorf bereits Mitte Februar für die SPD im Bundeswahlkreis 11 als Kandidat aufgestellt wurde, konnte er auch auf der Landeswahlkonferenz der SPD Schleswig-Holstein punkten und setzte sich auf einem guten 5. Platz der Landesliste durch.

Corona und aller Umfragen zum Trotz startet der Lübecker SPD-Kandidat zur Bundestagswahl ambitioniert in den Wahlkampf: „Ich möchte eine starke sozialdemokratische Stimme für Lübeck im Bundestag sein“, so Klüssendorf, und weiter „unser Ziel ist das Direktmandat“.

Der studierte Volks- und Betriebswirt ist trotz seiner jungen 29 Jahre nicht nur ein sturmerprobter Wahlkämpfer, sondern auch bereits ein langjährig erfahrener Kommunalpolitiker. Als Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses und Mitglied der Lübecker Bürgerschaft bis 2018 sowie zurzeit als „Rechte Hand“ von Bürgermeister Jan Lindennau weiß er um die Chancen und Herausforderungen in der Hansestadt und die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lübecker:innen.

In Berlin will Tim Klüssendorf vor allem für eine bessere Familienpolitik und eine moderne digitale Infrastruktur streiten. Ihm geht es aber auch um konkrete Projekte im Wahlkreis: dazu gehört zum Beispiel die noch bessere Förderung von Kitas, Sportanlagen oder Familienzentren. Vor allem geht es ihm aber um weniger Bürokratie: „Die Unterstützung von Familien darf niemals an Formalitäten oder bürokratischen Hürden scheitern. Viele Hilfestellungen könnte man längst in einer Kindergrundsicherung zusammenführen und diese als Basis für alle Familien sehr gut ausstatten.“

Ein Dorn im Auge ist ihm auch der über die letzten Jahrzehnte verschlafene Ausbau des Glasfasernetzes in Deutschland und damit auch in Lübeck. „Gerade während wir alle im Lockdown zuhause ausharren, sind wir



Bundestagskandidat Tim Klüssendorf, Foto: Thomas Berg

umso mehr auf stabile und schnelle Internetverbindung angewiesen“, digitale Teilhabe für jeden Haushalt sei nicht nur ein Standortfaktor, sondern zähle heute selbstverständlich zur Chancengleichheit in unserer Gesellschaft.

Entscheidend für die Zukunft sei außerdem der Schutz von Klima und Umwelt, bekräftigt Klüssendorf, der sich über das jüngst erneuerte Bekenntnis der USA zu den Pariser Klimazielen freut. „Digitale Transformation und Klimaschutz erzeugen einen tiefgreifenden Wandel unserer Volkswirtschaft, der von der Politik aktiv gestaltet werden muss, um Arbeitsplätze der Zukunft in unserem Land zu schaffen“, ergänzt der Kandidat der SPD.

Ob als Dauerkartennhaber auf der Lohmühle oder als aktiver Spieler - neben der Politik bestimmt vor allem seine Leidenschaft für den Fußball das Herz des jungen Lübeckers. Nach vielen Jahren bei Lübeck 1876 spielt Klüssendorf nun auf Marli beim TuS Lübeck und leidet wie so viele unter der zwangsbedingten Corona-Pause. Die freie Zeit nutzt er jedoch, um mit Annette Borns, Lübecks ehemaliger Kultursenatorin, alle zwei Wochen den Lübecker Podcast „Kopfsteinpflaster“ weiterzuspinnen. Es geht um Kultur, Sport, Stadtgeschehen – und natürlich Politik. ■

ORTSGESCHICHTE

Beim Volksfestplatz

Das waren noch Zeiten als es Fußgängern möglich war, die Travemünder Allee in Höhe Karlshof niveaugleich zu überqueren. Damals war die Straße eine zweispurige schöne Lindenallee mit wenig Verkehr. Auf der Waldseite fuhr die Straßenbahn, von 1896 bis Ende der 1950er Jahre. Eine Haltestelle war nach dem „Schweizerhaus“ benannt: Von hier aus war die gegenüberliegende Gaststätte problemlos zu erreichen. Ebenso das



Zwei Ansichtskarten zeigen den Zustand links und rechts der Travemünder Allee um 1905: Oben das „Schweizerhaus“, vor dem einst prächtige Linden standen. Unten der „Bürgerhof“ mit seinem Kaffeegarten mit Blick auf die dahinter liegenden Sandbergskoppeln.



sich am Rande der Sandbergskoppeln befindliche Restaurant „Bürgerhof“, das allerdings dem Ausbau der Travemünder Allee zur Schnellstraße (B75) in den 1960er Jahren zum Opfer fiel.

Durch diesen Straßenausbau wurde nicht nur das ebenerdige Überqueren der Fahrbahnen unterbunden, sondern es wurden auch alte Wegebeziehungen in das Lauerholz zerstört. Waldwege wie z.B. die Holländerschneise enden heute im unwegsamen Gelände kurz vor der B 75. Die Sandbergskoppeln waren ehemals feuchte Wiesen im Einzugsbereich der Medebek. Als 1927 eine größere Fläche als Veranstaltungsort für das „Lübecker Volks- und Erinnerungsfest“ geplant wurde, war der „Volksfestplatz“ geboren. Er diente in den Kriegs- und Nachkriegsjahren als Lagerplatz für den Trümmerschutt, der infolge des Bombenangriffs auf Lübeck am 29. März 1942 anfiel. In den Jahren 2015/16 war der Platz mit einer Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge belegt. Zur Zeit laufen die Planungen für ein neues Wohnquartier auf dem Volksfestplatz. ■

Corona und Pflegesituation

AUS DEM ALLTAG EINES KRANKENPFLEGERS

Ingo Schaffenberg arbeitet als Gesundheits- und Krankenpfleger am Lübecker Standort des UKSH und ist auch auf Stationen mit Covid-19-Patienten eingesetzt. Für den KOMPASS berichtet er von seinem derzeit schwierigen Arbeitsalltag.

„Bevor ich die Zimmer betrete, muss ich Schutzkleidung anlegen: Brille, Mundschutz, Haube, Handschuhe und Mantel. Bevor ich das Patientenzimmer verlasse, werden Haube, Handschuhe und Mantel dort in den sogenannten Abwurf entsorgt. Die Brille wird desinfiziert, der Mundschutz nach Bedarf gewechselt. Wenn die Patienten nacheinander in ihren Zimmern versorgt werden, wird das ständige An- und Ausziehen zu einer schweißtreibenden Angelegenheit. Dann ist man durch. Neben der körperlichen Anstrengung ist es belastend und traurig, die Covid-19-Patienten so in ihrer Isolation erleben zu müssen. Sie müssen mit ih-

rer Situation klar kommen und dürfen keinen Besuch empfangen. Das medizinische Personal ist die einzige Kontaktmöglichkeit. Man kann nur versuchen, die Patienten immer wieder aufzumuntern und zu motivieren, dass sie die Krankheit bewältigen.



Menschen, die Corona leugnen oder verharmlosen, würde ich gerne zu Gesprächen mit Ärzten, Pflegepersonal und ehemaligen Patienten einladen. Diese Corona-Leugner nehmen nach meiner Ansicht die Realität einfach nicht wahr. Deswegen muss man sie immer wieder mit den realen Gegebenheiten konfrontieren.“ ■

SPD will Verbesserungen bei den Pflegeberufen durchsetzen

Wie können die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten in der stationären und ambulanten Pflege verbessert werden? Dazu hat sich der Kanzlerkandidat der SPD, Olaf Scholz, konkrete Vorschläge in einem Gespräch mit Angehörigen der Pflegeberufe und Heike Baehrens, Pflegebeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion, geholt.

Die einhellige Meinung aller Beteiligten: eine 35-Stunden-Woche für die Pflegeberufe, garantierte Ruhezeiten, ein den realen Anforderungen entsprechender Personalschlüssel und bessere Verdienstmöglichkeiten. Damit würden auch die gut ausgebildeten Pflegekräfte wieder zurückgeholt, die in andere Tätigkeitsfelder abgewandert seien. Für die Umsetzung dieser Vorschläge setzt sich Olaf Scholz nach der Bundestagswahl ein.

Olaf Scholz ist auf digitaler Deutschland-Tour. Sie können mit ihm im Rahmen seiner „Zukunftsgespräche“ in Kontakt treten.

Orte und Termine unter:

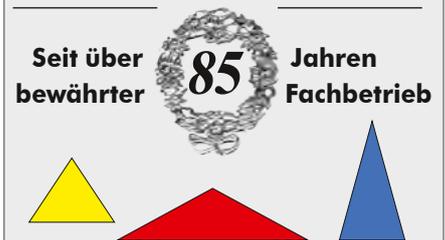
<https://olaf-scholz.spd.de/tour>

SPD

**Soziale
Politik für
Dich.**

Unterbezahlt, unterbesetzt und viel zu wenig Anerkennung. Das ist die Realität in der Pflege, die durch die Corona-Situation noch weiter verschlimmert wird: Ein extrem belastender Arbeitsalltag, der häufig 10-Stunden-Schichten auf der Intensivstation und das durchgehend in Schutzkleidung umfasst und oft mit nur kurzen Ruhezeiten einhergeht.

BRUNO ABRAHAM • MALERMEISTER INH. THOMAS ABRAHAM



- ▶ Ausführung von Maler- und Tapezierarbeiten
- ▶ Fassadenbeschichtungen
- ▶ Teppich- und PVC-Verlegung
- ▶ Wärmeverbundsysteme
- ▶ Hochdruckreinigungen

Am Rusch 6 • 23568 Lübeck

Telefon: 0451- 3 27 53

Telefax: 0451- 388 24 60

Mobil: 0171 2076 164

email: meister-abraham@t-online.de

Bushaltestellen barrierefrei!

SPD FORDERT BESEITIGUNG DER TUNNEL AN DER TRAVEMÜNDER ALLEE

Die beiden Tunnelunterführungen an den Bushaltestellen „Zeppelinstraße“ und „Jungborn“ an der Travemünder Allee sind seit langem in der Diskussion. Sie sind bis heute nicht barrierefrei und wurden in der kürzlich durchgeführten Umfrage der Hansestadt Lübeck als „Angsträume“ identifiziert.

Das Land Schleswig-Holstein plant in diesem Abschnitt der B75, die auch die Bushaltestellen einschließen.



Wenig einladend: Steile Treppen- und Rampenanlage des Tunnelzugangs, Verschmutzungen und teils ekelhafter Zustand in der Unterführung: Tunnel bei der Bushaltestelle „Zeppelinstraße“.

Der SPD-Ortsverein Karlshof-Israelsdorf hält diese Maßnahmen für absolut nicht ausreichend. Es muss an diesen beiden Bushaltestellen endlich eine ebenerdige Querung der Travemünder Allee hergestellt werden, zumal die langfristig geplante Bebauung des Volksfestplatzes auch zu einer stärkeren Nutzung der Haltestelle „Zeppelinstraße“ führen wird.

Der Ortsverein fordert deswegen die komplette Beseitigung der beiden Tun-

nelunterführungen und die Ersetzung der Fußgängerquerungen durch Ampelschaltungen. Mit dieser Forderung ist der Ortsverein an die Lübecker SPD-Fraktion herangetreten.

Zum konkreten Vorgehen:

- Es ist eine gemeinsame Begehung der beiden Tunnel mit Vertretern des Landesbetriebs

Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, der SPD Landtagsabgeordneten Kerstin Metzner, dem verkehrspolitischen Sprecher der Lübecker SPD, Ulrich Pluschkell, sowie Vertretern des Ortsvereins geplant.

- Das Thema wird im Mai 2021 in der SPD - Bürgerschaftsfraktion besprochen.

- Der Seniorenbeirat der Hansestadt Lübeck wird die Forderung mit einer Stellungnahme unterstützen. ■

Radschnellweg Travemünder Allee

Immer mehr Menschen nutzen das Fahrrad im innerstädtischen Bereich. Und da es erfreulicherweise immer mehr werden, wird es auch immer enger auf den teilweise viel zu schmalen, holperigen Radwegen.

Wer morgens von Karlshof oder Israelsdorf mit dem Rad in Richtung Innenstadt fährt, befindet sich in bester Gesellschaft mit radelnden Schülerinnen und Schülern, Menschen auf dem Weg zum Arbeitsplatz oder zu anderen Zielen. Insbesondere die Strecke zwischen der Sandbergkreuzung und der Adolfstraße ist eine Zumutung. Der SPD-Ortsverein Karlshof-Israelsdorf hat sich deshalb mit dem benachbarten SPD-Ortsverein Burgtor zusammengetan, um einen Radschnellweg zwischen dem Gustav-Radbruch-Platz und dem Herrrentunnel voranzubringen.

Dieser zukünftige Radschnellweg würde hinter dem Tunnel bis Travemünde weitergehen. Zumindest sieht es das Mobilitätskonzept Travemünde so vor, das im August 2019 von der Lübecker Bürgerschaft beschlossen wurde. Darin wurde die Verwaltung beauftragt, eine mögliche Trasse für einen künf-



Radweg Travemünder Allee beim Burgtorfriedhof

tig zu planenden Fahrradschnellweg von Travemünde bis zum Herrrentunnel zu erarbeiten. Da die Verwaltung immer noch keine Planungen vorgestellt hat, erfolgte eine Anfrage von Ulrich Pluschkell Anfang März 2021 im Bauausschuss nach dem Stand der Bearbeitung. Die Antwort der Verwaltung stand bei Redaktionsschluss noch aus.

Unabhängig davon werden die beiden Ortsvereine Burgtor jetzt aktiv. ■

AKTUELL

Alltag an der Schule Lauerholz

Frau Schneider-Pregel, die Schulleiterin der Schule Lauerholz, berichtet von dem wechselvollen Schulalltag seit dem ersten Lockdown im März 2020: ein Wechsel aus kompletter Schließung mit Notbetreuung, Distanz-, Wechsel- und Präsenzunterricht für alle. Für einen Außenstehenden kaum nachvollziehbar. Die Herausforderungen für alle Beteiligten waren und sind enorm. Für die Umstellung auf den Distanzunterricht war eine Ausrüstung mit der entsprechenden Zahl von Endgeräten notwendig. Glücklicherweise war die Lauerholz-Schule digital schon gut aufgestellt, weitere iPads waren aber noch anzuschaffen.

Für die Lehrkräfte bedeutete das Lernen auf Distanz, neue Routinen zu entwickeln, Arbeitspläne digital anzupassen und Elterngespräche mittels Videokonferenzen und mehr Telefonaten zu führen. Mittlerweile sind die Kinder zurück im Präsenzunterricht und genießen es, ihre Klasse und ihre Lehrkräfte wieder persönlich zu treffen. Zum Schulalltag gehören auch die Selbsttests, die zweimal in der Woche durchgeführt werden. Für 340 Kinder sowie 70 Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter:innen und Verwaltungskräfte an beiden Schulstandorten werden Tests angeliefert.

Die Kinder, so erzählt Frau Schneider-Pregel, gehen mittlerweile sehr versiert mit der Situation um. Das Einhalten der AHA-Regeln funktioniert gut. Die Kinder sind routiniert und achten auch in den Pausen darauf, in ihrem Teil des Pausenhofs zu bleiben, um sich nicht mit anderen Klassen zu vermischen.

Für viele Eltern war die Zeit des Distanzunterrichts eine herausfordernde Zeit. Trotz der gut vorbereiteten Arbeitsmaterialien haben nicht alle Kinder ihre Aufgaben selbständig bearbeitet, sondern gerne ihre Eltern mit einbezogen. Eltern sind da durchaus in Ausnahmesituationen geraten. Trotzdem waren 80% der Eltern mit dem Schulunterricht in der Distanz vor den Sommerferien 2020 zufrieden, wie eine Umfrage der Schule ergeben hat. Auch im laufenden Schuljahr wird vieles genutzt, um sich Rückmeldungen der Eltern einzuholen z. B. per Feedbackbögen oder digitalen Umfragen.

<http://www.facebook.com/wirinkarlshofisraelsdorf>



KLOOKSCHIETER

Pilze und Wasserstoff

Nach meiner Wahrnehmung entledigt sich der homo sapiens in wachsendem Maße seiner natürlichen Lebensgrundlagen und reduziert zugleich die Potenziale derer Rettung. Dabei liegt unsere Aufgabe nah: Lösungen für unseren Energiebedarf und Sicherung unserer Gesundheit und Ernährung. Und in was stecken wir unsere Zeit und Milliarden? In Übergangstechnologien. Die Antwort müsste sein: PILZE und WASSERSTOFF. Ja, Sie haben richtig gelesen.

Was wissen Sie von Pilzen? Ich spreche nicht von Pfifferlingen, Psilocybin & Co., sondern von deren Geflechten, deren Mycel vor Jahrtausenden die Begrünung unseres Planeten ermöglichte und bis heute die Grundlage jedes Lebens sichert, deren Sporen 1928 zufällig in den Petrischalen Herrn Flemings landeten und ihn das Penicillin entdecken ließen und mittlerweile die Grundlage jeder ernsthaften medizinischen Neuerung sind. Übers „Wood Wide Web“ in den Wäldern googeln Sie bitte selber; hier geht es darum, dass in diesen Wesen (weder Pflanze noch Tier) die Sicherung unserer Gesundheit liegt, während nach heutiger Schätzung erst 5 bis 10 % aller Pilzarten bekannt sind. So verlassen uns mit jedem Quadratmeter Regenwald ungeahnte Potenziale.

Und Wasserstoff? Ein Segen hinsichtlich Ressource und Wirkung; Wasser (H₂O) wird mit elektrischer Energie in Wasserstoff (H₂) und Sauerstoff (O) getrennt. Beim „Verbrennen“ des H₂ laufen beide Elemente zurück in eine Bindung aus Wasser. Hier kommt es also auf die Quelle der elektrischen Energie an, und was läuft derzeit? Windmühlen werden bei Netzüberlastung ausgeschaltet, weil Kohle- und Atomkraftwerke im Runter- und Hochfahren träge sind. Dabei könnten die Windmühlen ständig laufen und per Elektrolyse „ökologischen“ Wasserstoff herstellen, der über die bestehenden Gasleitungen an die Haushalte geliefert würde. Hier braucht es Ihre Initiative! Schreiben Sie all' Ihren Abgeordneten mit dem Betreff PILZE und WASSERSTOFF. Um auf eine Frage zurückzukommen, welche Ihre Enkel:innen im selben Maße beschäftigen wird: Lassen Sie uns unseren Atom-Müll mit Herrn Musks Raketen nach und nach in den Raum schießen, ganz egal in welche Richtung. Dann ist er weg. Kein Scherz!

Ihr Karl Klookschieter

Neue Zuwegung zum Treidelstieg

Anfang des Jahres hat die Lübeck Port Authority (LPA) den Zugang zum Treidelstieg neu gestaltet. Von Gothmund aus ist der Wanderweg nun unabhängig vom Wasserstand der Trave bequem und trockenen Fußes erreichbar.

Dazu wurden neue Fundamente gesetzt und der Weg aufgeständert. In Gothmund ist auch ein Wildschweinzäun errichtet worden, so dass ein Tor zum Wanderweg führt.



Aufgrund der wechselnden Wasserstände hatte sich die Fertigstellung länger hingezogen als geplant. Sehr positiv finden wir, der SPD-Ortsverein Karlshof-Israelsdorf, dass der für dieses Projekt zuständige Mitarbeiter der LPA uns jeweils über den Stand

der Bauarbeiten und die Fertigstellung informiert hat. Übrigens freut sich die LPA über Rückmeldungen zu der gewählten Konstruktion, die wir gerne weiterleiten. Kontakt unter:

www.spd-karlshof-israelsdorf.de

KOMPASS | IMPRESSUM

IHRE STADTTEILZEITUNG MIT INFORMATIONEN AUS KARLSHOF, ISRAELSDORF UND GOTHMUND. ANZEIGEN UND LESERBRIEFE SIND JEDERZEIT WILLKOMMEN!

REDAKTIONSSCHLUSS: 28.04.2021

HERAUSGEBER: SPD-ORTSVEREIN KARLSHOF-ISRAELSDORF, BEATRIX UND AXEL BRUNKOW, WILHELM-WISSER-WEG 18, 23568 LÜBECK, TELEFON: 39 10 40 | AUFLAGE: 2500

BANKVERBINDUNG: SPARKASSE ZU LÜBECK
IBAN: DE09 2305 0101 0019 9538 27
SWIFT - BIC: NOLADE21SPL

www.spd-karlshof-israelsdorf.de



Fassadendämmung lohnt sich!

**Schöler
Malerei GmbH**

Kaninchenborn 16
23560 Lübeck

Malermeister

Tel. 04 51 / 5 02 84 82

schoeler-malerei@t-online.de



...Ihr ambulanter
Pflege- und
Betreuungsdienst

- qualifiziert
- mobil
- persönlich

Heute noch kerngesund – morgen schon ein Pflegefall.
Meist trifft eine Erkrankung den Patienten und die Angehörigen völlig unerwartet.

Die Häusliche Krankenpflege kommt zu Ihnen nach Hause, berät und betreut Sie – damit Sie Ihre vertraute Umgebung nicht verlassen müssen.

**DHK-
Die Häusliche
Krankenpflege GmbH**



Tel. **7073672**
Adolf-Ehrmann-Str. 3, Lübeck
www.krankenpflege-luebeck.de

Pflegeberatungsbüro · am Kaufhof · Schlutupper Str. 8-10 · Tel. 61 91 36 40